



Antrag

der Fraktion der SPD und der Abgeordneten des SSW

Schülerinnen und Schüler in Bus und Bahn bei Hin- und Rückfahrten zur Schule besser schützen

Der Landtag wolle beschließen:

Der Schulbetrieb soll so lange wie möglich aufrecht erhalten bleiben. Daher muss das Land dafür Sorge tragen, dass die Schülerinnen und Schüler beim Schülertransport besser als bisher vor möglichen Infektionen geschützt werden.

Die Landesregierung wird aufgefordert, eine landesweite Busbörse einzurichten. Die Busbörse ermittelt die frei verfügbaren Fahrzeuge von öffentlichen und privaten Busbetreibern, die bei den Schülertransporten zusätzlich eingesetzt werden können. Die Landesregierung wird bei den Kreisen und kreisfreien Städten kontinuierlich abfragen, in welchem Umfang Kapazitätsengpässe bestehen und welche Anzahl an zusätzlich benötigten Bussen erforderlich ist, um eine Erhöhung der Taktung zu ermöglichen, sodass die Abstandsregelungen besser gewahrt werden können.

Die Landesregierung wird aufgefordert, die zusätzlichen Busse, die für den Schülertransport benötigt werden, zur Verfügung zu stellen. Busse und erforderliches Personal von öffentlichen und privaten Busbetreibern werden für die notwendigen Strecken durch das Land finanziert.

- Die Landesregierung wird aufgefordert, zusätzliche Waggon zur Unterstützung des SPNV anzumieten. Dort, wo es sinnvoll ist, soll der SPNV mit zusätzlichen Schienenersatzverkehren unterstützt werden. Für die Verkehre im SPNV und ÖPNV, die vom HVV betroffen sind, wird die Landesregierung aufgefordert das Gespräch mit der Freien und Hansestadt Hamburg aufzunehmen.

Der Landtag wird notwendige Haushaltsmittel bereitstellen.

Begründung:

In den Schulen werden die Schülerinnen und Schüler seit Beginn des Schuljahres 2020/21 in Kohorten aufgeteilt, damit das Infektionsrisiko möglichst niedrig gehalten werden kann. Die alternativen Fahrten mit dem Fahrrad zum Schulstandort sind witterungsbedingt in den kommenden Monaten vielfach nicht mehr uneingeschränkt möglich. Bei den Transporten der Schülerinnen und Schüler mit dem Bus können die Abstandsregelungen nicht gewährleistet werden, weil dieses wegen fehlender Kapazitäten derzeit nicht zu organisieren ist. Um die Wahrung der Abstände in Bussen deutlich zu verbessern, sollten die Kapazitäten bzw. der Einsatz von zusätzlichen Bussen deutlich gesteigert werden. Die Reisebusunternehmen haben bereits ihre Unterstützung mit Fahrzeugen angeboten, weil die Busse noch vielfach ungenutzt zur Verfügung stehen. Ebenso können die Abstandsregelungen im SPNV vielfach nicht gewahrt werden, trotzdem werden die Strecken nicht immer mit der maximalen Anzahl an Waggons oder der möglichen Vertaktung befahren, weil die Kostenseite zu stark berücksichtigt wird.

Kai Vogel
und Fraktion

Christian Dirschauer
und die Abgeordneten des SSW